

Thorsten Becker

Diplom-Sozialarbeiter / Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Supervisor, langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation. Von 1992 bis 2002 tätig in der Beratung und Begleitung von Opfern organisierter und ritueller Gewalt. Seitdem tätig in Fachberatung, Supervision, Fortbildung und Forschung. Zahlreiche Fachpublikationen im In- und Ausland.

Heidrun Girulat

examinierte Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogin, integrative Gestalttherapie (Heel), systemische Familientherapeutin (IFW, SG), systemische Familientherapeutin (IFW, SG), Traumatherapeutin (PITT), Psychotherapeutin und appr. Kinder- und Jugendlichen- und Suchttherapeutin (VDR), langjährige Erfahrungen in der Suchttherapie und insbesondere der Therapie von suchtkranken Eltern und ihrer Kinder. Leitung der Gruppe der Verwaisten Eltern in Lüneburg. Sie arbeitet als Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in eigener Praxis.

Dr. Bettina Overkamp

in Berlin lebende und klinisch arbeitende Psychologin mit einer Spezialisierung auf die Diagnostik von Traumafolgestörungen, Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied der European Society for Trauma and Dissociation (ESTD). Sie hat über die Differentialdiagnostik dissoziativer Störungen promoviert und arbeitete langjährig in der Traumambulanz der Landesklinik Lübben. Sie ist Verfasserin zahlreicher Fachartikel im In- und Ausland.

Dr. Harald Schickedanz

Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation. Er leitet seit 2009 das Plankrankenhaus für Psychotherapeutische Medizin im Psychotherapeutischen Zentrum Bad Mergentheim. Darüber hinaus ist er als Sportmediziner, Krankenhaus-Betriebswirt und Traumatherapeut, leidenschaftlich interessiert an Bewegungs-, Wachstums-, Veränderungs- und Heilungsprozessen im biologischen, seelischen und sozialen Bereich.

Prof. Dr. Ruthard Stachowske

Diplom-Sozialpädagoge/Uni, Systemischer Familientherapeut (SG), Gestalttherapeut, Systemische Beratung und Organisationsberatung, Ausbildung in pädagogischem Rollenspiel, Traumatherapeut (PITT), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, hat langjährige Erfahrungen in der Suchttherapie und insbesondere der Therapie von suchtkranken Eltern und ihrer Kinder. Er ist Verfasser zahlreicher Fachpublikationen.

Das Weiterbildungsangebot des ImFT

- ✓ Die Weiterbildungen
 - Systemische Traumatherapie
 - Systemischer Beratung
 - Systemischer Therapie
- ✓ Themenzentrierte Seminare
- ✓ Inhouseschulungen und Workshops
- ✓ Lehrtherapeutenpraxis

Das ImFT ist zertifiziert durch die Systemischen Gesellschaft (SG). Unsere Ausbildungsorte befinden sich in Bremen und in Lüneburg (Niedersachsen, Nähe Hamburg). Das ImFT ist 1996 gegründet worden und wird heute von Heidrun Girulat und Ruthard Stachowske geleitet.



ImFT
privatrechtliches Institut
für mehrgenerationale Forschung
und Therapie UG (haftungsbeschränkt)

Heiligengeiststraße 41
21335 Lüneburg

Beratung

Telefon: 04131 - 2197270
Mobil: 0176-32685298

Internet: www.imft.info
Email: traumapaedagogik@imft.info



Weiterbildung

Systemische
Traumapädagogik

Traumabewusste Pädagogik
und traumasensible Pflege

**17. April 2015 - 8. Januar 2017
in Lüneburg**

ImFT
Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie

In der Psychotraumatologie etabliert sich neben der Traumatherapie und der Traumaberatung ein dritter Bereich in der Arbeit mit den Folgen psychischer Traumatisierungen: Die „Traumapädagogik“. Aus Praxiserfahrungen der Jugendhilfe und der Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung hat sich dieser eigenständige Fachbereich entwickelt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (www.bag-traumapaedagogik.de) hat gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für psychotraumatologie (www.degpt.de) ein Fortbildungs-Curriculum entwickelt und zertifiziert. Die hier angebotene Weiterbildung wurde aufgrund deren Vorgaben entwickelt, erweitert und verfolgt als „traumabewusste Pädagogik und traumasensible Pflege“ konsequent einen systemischen Ansatz.

So können nach Beendigung der Weiterbildung Lebenszusammenhänge und -spielräume bewusster beachtet und somit auch eine Kompatibilität zur ICD-10 und zur ICF hergestellt werden. Das Verständnis von Traumatisierungen bietet einen neuen Zugang oder eine neue Perspektive in der alltäglichen Berufspraxis.

Die Weiterbildung richtet sich an professionell Tätige in pädagogischen und pflegerischen Berufen und erfordert keinerlei Vorerfahrungen. Erfahrene Trainer/innen vermitteln wichtige Grundlagen, die in der Gruppe geübt und reflektiert werden. Hierzu zählt auch die themenzentrierte Selbsterfahrung. Ein zusätzlich zu belegendes Wahlpflichtfach Praxisfeld soll die Bandbreite der zu vermittelnden Inhalte praxisrelevant fördern.



Seminar 1:

17. bis 19. April 2015

Einführung in die Psychotraumatologie und systemische Traumapädagogik

Thorsten Becker, Ruthard Stachowske, Heidrun Girrulat

Seminar 2:

5. bis 7. Juni 2015

Einführung in die Psychotraumatologie
Bettina Overkamp, Thorsten Becker

Seminar 3:

6. bis 8. November 2015

Institutionelle Praxis und systemische Theorie und Methoden

Ruthard Stachowske, Heidrun Girrulat, Thorsten Becker

Seminar 4:

12. bis 14. Februar 2016

Grundlagen und Praxis der Traumapädagogik
Thorsten Becker, N.N.

Seminar 5:

17. bis 19. Juni 2016

Stabilisierung

Harald Schickedanz, Thorsten Becker

Seminar 6:

26. bis 28. August 2016

Praxis und Reflexion

Thorsten Becker, Ruthard Stachowske, Heidrun Girrulat

Seminar 7:

6. bis 8. Januar 2017

Dissoziative Störungen und Abschluss-Reflexion
Thorsten Becker, N.N., letzter Tag: alle Trainer/innen

Die Teilnahme an einem der Infotage ist Voraussetzung.

Seminar 8:

Ein bei einem externen Anbieter zu belegendes Seminar, das einen der Ansätze und der Arbeitsschwerpunkte eines ausgewählten beruflichen Praxisfeldes näher vermitteln soll. Eine Vorschlagsliste wird bei Anmeldung zugesandt. Optional bietet das ImFT ein Zusatzangebot zur Familienrekonstruktion mit dem Schwerpunkt Trauma in den Generationen an.

Supervisionen

Supervision 1: 4. bis 5. September 2015

Supervision 2: 22. bis 23. April 2016

Supervision 3: 4. bis 5. November 2016

Umfang und Kosten der Fortbildung

Insgesamt umfasst die Fortbildung 216 UE.

Die Kosten für die Seminare 1-7 und die Supervisionstage belaufen sich auf 2990,00 € inklusive Pausengetränke und Snacks, zahlbar in mtl. Raten.

Hinzu kommen noch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie das extern zu belegende Seminar 8. Bei Fragen zu staatlich geförderten Kostenzuschüssen wenden Sie sich gerne an uns.

Veranstaltungsort

Die Seminare finden in Lüneburg statt.

Unterrichtstage

Der Unterricht findet an Wochenenden (Freitag bis Sonntag) statt. Die Termine erfragen Sie bitte im Institut.

Zertifikat DeGPT

Die Anerkennung durch die DeGPT liegt vor.

Infotage

Termine für Infotage zu der Seminarreihe entnehmen Sie bitte den Ankündigungen auf unserer Webseite.

Information und Beratung

Heidrun Girrulat

Telefon: 04131 2197270

Mobil: 0176-32685298

Oder senden Sie gerne eine E-Mail an:
traumapaedagogik@imft.info